



Gottesdienstablauf:

Osterfeuer draußen und Weihe der Osterkerze

Einzug	Lumen Christi	
Eingang	Exultet	
Zwischengesang	470	Licht, das uns anstößt
Lesung 1	Ge 1, 1-2,2	
Zwischengesang	516	Der Chaos schuf zu Menschenland
Lesung 2	Ex 14, 15-15,1	
Zwischengesang	514	Da war ein Traum
Lesung 3	Jes 55, 1-11	
Zwischengesang	203	Wenn Gott uns heimführt
Lesung 4	Ez 36, 16-17a 18-28	
Antwortpsalm	20	Mach neu das Herz
Gebet		
Gloria	70	Ehre sei Gott in der Höhe
Tagesgebet		
Lesung 5	Röm 6, 3-5	
Halleluja	212	Halleluja
Evangelium	Mt 16, 1-7	
Halleluja	212	Halleluja
Halleluja	233	Halleluja
Predigt		
nach der Predigt	460	Christ ist erstanden
Taufwasserweihe		
Tauferneuerung	469	Heut ist der Tag
Fürbitten		
Gabenbereitung	712	Die ganze Welt, Herr Jesu Christ
Sanctus	275	Heilig, heilig, heilig Gott
Euch. Hochgebet		
Vater unser	316	
Friedensgruß	625	Frieden für dich
Antwortgesang auf		
„Seht das Lamm Gottes“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion	Orgel	
Danksagung	462	Dann wird ich leben
Schlusslied	463	Die Steppe wird blühen
Segen	373	Gehet in Frieden, Halleluja

Orgelnachspiel

Agape in der Kirche

470

Licht, das uns anstößt

Lied an das Licht
Genesis 1,3-5T: Huub Oosterhuis
Ü: Kees Kok
M: Antoine Oomen

1. Licht, das uns an-stößt früh am Morgen, zeit-lo-ses



Licht, in dem wir stehn, kalt, je-der ein-zeln un-ge-



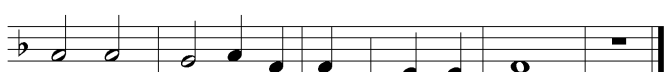
bor-gen, Licht, fuch mich an und lass mich gehn.



Dass kei-ner aus-fällt, dass wir al-le, so schwer und trau-



—rig wir auch sind, nicht aus des an-derm Gna-de



fal-len und ziel-los un-auf-find-bar sind.

2. Licht, meiner Stadt getreuer Hüter, bleibendes Licht, das einst gewinnt. Wie meines Vaters feste Schulter trag mich, dein Ausschau haltend Kind. Licht, Kind in mir, mit meinen Augen schau aus, ob schon die Welt ersteht, wo Menschen würdig leben dürfen und jeder Namen Frieden trägt.

3. Alles wird weichen und verwehen, was nicht geeicht ist auf das Licht. Sprache wird nur Verwüstung säen, und unsre Taten bleiben nicht. Vielstimmen-Licht in unsren Ohren, solange das Herz in uns noch schlägt. Liebster der Menschen, erstgeboren, Licht, letztes Wort von Ihm, der lebt.

516

Der Chaos schuf zu Menschenland
Schriftlied, Genesis 1T: Huub Oosterhuis
Ü: Frans Doevelaar
M: Antoine Oomen

1. Der Cha-os schuf zu Men-schen-land,
2. Das Buch, das je-den Na-men nennt,
3. Sein un-ver-gäng-lich Te-sta-ment:



der Men-schen hier zu-sam-men-band.
Ge-sich-ter, See-len, Men-schen kennt,
daß Er uns auch im Tod noch kennt,



Er schrieb sein Wort, ge-ge-ben, zum Schutz für un-
die Lie-be so le-ben-dig, die Lie-be so
die Ta-ge, die wir le-ben auf Tod hin fest-



ser Le-ben. Er schrieb uns frei mit eig-ner
ver-gäng-lich, die Wehn, die nie zu En-de
ge-schrie-ben, zum e-wig Le-ben hin-ge-



Hand.____ Schrift, die Men-schen-ur-sprung
gehn.____ Schrift, die Men-schen-ta-ge
lenkt.____ Schrift, die Men-schen-zu-kunft



schreibt. Wort, das treu bleibt.____ bleibt.____
schreibt. Licht, das hell bleibt.____
schreibt. Er, der treu

Da war ein Traum

Da war ein Traum: Zieh fort aus dei-nem Land!

Da war ein Traum: Oh let my peo-ple go! Da war ein

Traum: Ver-lass dein Va-ter - haus! Da war ein Traum: Oh

let my people go! Da war ein Traum: Ihr seid das Licht der

Welt! Da war Traum: Come and see, come and see!

Volk Got-tes auf dem Weg, durch Wü-sten von As-phalt, druch

Mee-re von Be-ton in ein neu - es Land, um

heu-te schon zu tun, was mor-gen mög-lich ist, in

Got-tes neu-er Welt, die im Kom - men ist.

2. Da war ein Lied, das macht die Träu-me wahr,
da war ein Lied: Schalom al israel!
Da war ein Lied, das ruft hinaus aufs Meer!
Da war ein Lied: Schalom al israel!
Da war ein Lied, das stürzt die Nacht vom Thron!
Da war ein Lied: Adonai zebao!
3. Da war ein Volk, das macht sich auf den Weg,
da ist ein Volk, et les voilà partis.
Da ist ein Volk, das Gottes Antlitz sucht.
Da ist ein Volk, et les voilà partis!
Da ist ein Volk, das für den Menschen spricht!
Da ist ein Volk, les voilà, nous voilà!

Wenn Gott uns heimführt

Psaln 126

V/A:

T: Huub Oosterhuis
U: Annette Rothenberg-Joerges
M: Bernard Huijbers

Wenn Gott uns heim-führt aus der Ge-fan-gen-schaft,
das wird ein Traum sein. Wenn Gott uns heim - führt
aus der Ge-fan-gen-schaft, das wird ein Traum sein.

Wir werden singen, lachen und glücklich sein.
Dann sagt die Welt: "Ihr Gott tut Wunder."
Ja, Du tust Wunder, Gott mitten unter uns,
Du, uns're Freude.

Kehrvers: Wenn Gott uns heimführt ...

Führ Du uns heim,
bring uns zum Leben
so wie die Flüsse in der Wüste,
die, wenn es regnet,
zu strömen beginnen.

Wer sät in Trüb-sal, wird ern-ten in Ju - bel.
Men-schen gehn hin und sä'n un - ter Trä - nen, -
sin - gend keh'r'n sie heim mit den Gar - ben.

Wenn Gott uns heim-führt aus der Ge-fan-gen-schaft,
das wird ein Traum sein. Wenn Gott uns heim - führt
aus der Ge-fan-gen-schaft, das wird ein Traum sein.

Mach neu das Herz

Apostelgeschichte 4,32-37

T: Huub Oosterhuis
U: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Tom Löwenthal, op. 17.3

Mach neu das Herz, er-hel-le den Ver-
stand, dass wir ein - an-der hal-ten und be-
le-ben. Mach uns zu dei - ner Ge-mein -
de. Stim - me, die un-ser Ge-wis-sen
weckt, ver - birg dich nicht, ver -
birg dich nicht.

Eh - re sei Gott in der Hö - he.
Frie - de den Men-schen auf Er - den,
den Men - schen sei - ner Gna - de.
A - - - men. A - - - men.

T: Lukas 2,14, M: Ludwig Ernst Gebhardi um 1830

212



M: gregorianisch

Hal-le-lu-ja, Hal - le-lu-ja, Hal-le - lu - ja.

233



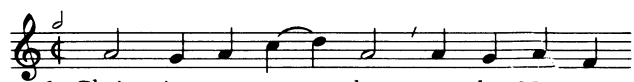
Hal-le-lu - ja, Hal-le-lu - ja, Hal - le-lu-ja,



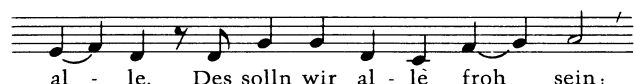
Hal-le - lu - ja.

M: Karl Schönecker

460



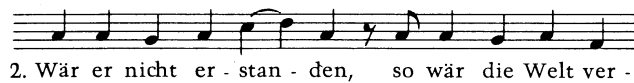
1. Christ ist er - stan - den von der Mar-ter



al - le. Des solln wir al - le froh sein;



Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.



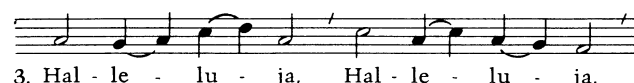
2. Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver -



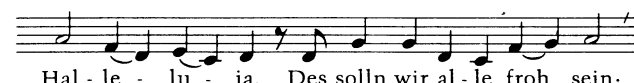
gan - gen. Seit daß er er - stan - den ist, so



freut sich al - les, was da ist. Ky - ri - e - leis.



3. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,



Hal - le - lu - ja. Des solln wir al - le froh sein;

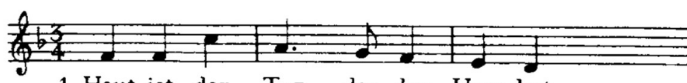


Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

T: Bayern/Osterreich 12. - 15. Jh.

M: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

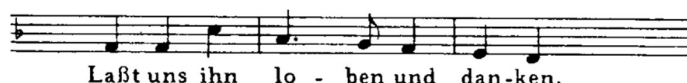
469



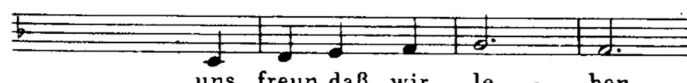
1. Heut ist der Tag, den der Herr hat



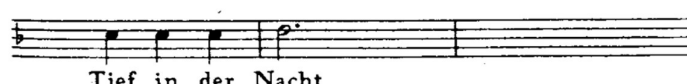
ge - macht und ge - ge - ben.



Laßt uns ihn lo - ben und dan - ken,



uns freun, daß wir le - ben.



Tief in der Nacht



hat er Er - lö - sung ge - bracht,



hat er das Licht uns ge - ge - ben.

2. Waren wir tot durch die Sünde,
entstellt und verloren,
taub unsre Herzen, verhärtet,
sein Wort nicht zu hören?
Er ist so groß,
er übermannte den Tod,
hat uns in Jesus geboren.

3. Sende den Geist wie ein Feuer,
verleih uns die Stimme.
Daß wir einander von Herzen
begreifen und lieben.
Daß wir des Herrn
Namen auf immer verehren
und ihn in Wahrheit anbeten.

T: Huub Oosterhuis
U: Peter Pawlowsky
M: Stralsund 1741 (GL 258 6)

712

1 Die gan - ze Welt, Herr Je - su Christ,
2 Das himm - lisch Heer im Him - mel singt,
3 Jetzt grü - net, was nur grü - nen kann,
1-6 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
1 in dei - ner Ur - ständ fröh - lich ist.
2 die Chri - sten - heit auf Er - den klingt.
3 die Bäum zu blü - hen fan - gen an.
1-6 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

4 Es singen jetzt die Vögel all, / Halleluja, Halleluja, / jetzt singt und klingt die Nachtigall. / Halleluja, Halleluja.

5 Der Sonnenschein jetzt kommt herein, / Halleluja, Halleluja, / und gibt der Welt ein neuen Schein. / Halleluja, Halleluja.

6 Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, / Halleluja, Halleluja, / in deiner Urständ fröhlich ist. / Halleluja, Halleluja.

T: Friedrich Spee 1623, M: Köln 1623, E: 1. und 6. Str.: „Urständ“: Auferstehung

Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten.
Er - füllt sind Him - mel und Er - de
von dei - ner Herr - lich - keit.
Ho - san - na in der Hö - he.
Ho - san - na in der Hö - he.
Hoch - ge - lobt sei, der da kommt
im Na - men des Herrn.
Ho - san - na in der Hö - he.
Ho - san - na in der Hö - he.
Ho - san - na, ho - san - na
dir in der Hö - he.

T: Liturgie M: Winfried Offele 1981

316



M: Ansgar Schönecker 2005

625

Frieden für dich

T: H. Oosterhuis
Ü: A. Rothenberg-Joerges
M: T. Löwenthal



346

Langsam
Alle

Fine

ge - denkt des Herrn, bis daß er wie - der - kommt.

Chor

1. Du hast uns an - ge - spro - chen
bis in die tief - ste Not.
Dein Leib, für uns ge - bro - chen,
dein Fleisch ist wahr - haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.
- Alle:* Nehmt sein Wort . . .
4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehn,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.
5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.
- Alle:* Nehmt sein Wort . . .

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartscholten

Dann werd' ich leben

Es wird in aller Frühe sein, wie einst.
Der Stein ist weggerollt.
Ich bin aus der Erde aufgestanden.
Meine Augen können das Licht ertragen.

Ich geh' und stolp're nicht.
Ich spreche und verstehe mich.
Menschen kommen mir entgegen.
Wir sind in Bekannte verwandelt.

mp

Es wird in al-ler Frü-he sein, wie einst.
Der Mor-gen-dunst steigt auf. Ich
dach-te, kar-ges Land zu sehn. Vol-le
Gar-ben seh' ich, lan-ge Hal-me, Äh-ren,
ge-füllt mit rei-fem Korn. Bäu-me um
ran-den die Fel-der. Hü-gel wo-gen in die
Fer-ne berg-auf-wärts und wer-den Wol-ken.

Dahinter, Kristall geworden und blendend
das Meer, das die Toten zurückgab.

Wir ruhen in des anderen Schatten.
Wir wachen auf vom ersten Licht,
als ob jemand uns mit vollem Namen hat gerufen.

f

Wir ru-hen in des an-de-ren Schat-ten.
Wir-wä-chen auf vom er-sten Licht,
als ob je-mand uns mit vol-lem Na-men
hat ge-ru-fen.
Dann werd' ich le-ben. Dann werd' ich
le-ben. Dann werd' ich le-ben.
Dann werd' ich le-ben.

Die Steppe wird blühen

Lied von der Auferstehung
Psalm 126; Jesaja 35,1-10
Offenbarung 3,5; 20,11-14

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Joerges
M: Antoine Oomen

G7 *C* *G*

1. Die Step-pe wird blü-hen. Die Step-pe wird
la-chen und jauch-zen. Die Fel-sen, die
ste-hen seit den Ta-gen der Schöp-fung, stehn voll
Was-ser, doch dicht, sie wer-den sich öff-nen.
Das Was-ser wird strö-men, das
Was-ser wird glit-zern und strah-len, Dur-sti-ge
kom-men und trin-ken. Die Step-pe wird

C *C7* *F*

trin-ken, die Step-pe wird blü-hen, die
Step-pe wird la-chen und jauch-zen.

- Verbannte, sie kommen
mit leuchtenden Garben nach Hause.
Die gingen in Trauer
bis zum Ende der Erde,
hin auf immer, allein -
vereint kehr'n sie wieder.
Wie Bäche voll Wasser,
wie Bäche voll sprudelndem Wasser,
brausend herab von den Bergen.
Mit Lachen und Jauchzen -
die säten in Tränen,
kehr'n wieder mit Lachen und Jauchzen.
- Der Tote wird leben.
Der Tote wird hören: Nun lebe.
Zu Ende gegangen
unter Steinen begraben:
Toter, Tote, steht auf,
es leuchtet der Morgen.
Da winkt eine Hand uns,
uns ruft eine Stimme: Ich öffne
Himmel und Erde und Abgrund.
Und wir werden hören,
und wir werden aufstehen
und lachen und jauchzen und leben.

P Ge-het hin in Frie-den. Hal-le-
A Dank sei Gott dem Herrn. Hal-le-
lu-ja, Hal-le-lu-ja.
lu-ja, Hal-le-lu-ja.